

Didaktisch-methodische Hinweise

Religion im Anfangsunterricht

Kinder kommen mit unterschiedlichen religiösen Vorerfahrungen in den Unterricht. Einige Schülerinnen und Schüler haben einen Kindergottesdienst besucht, sind in einer Familie aufgewachsen, die christliche Werte lebt, oder waren in einem christlichen Kindergarten. Andere Kinder haben bis zum Schuleintritt weniger von Gott und Jesus erfahren. Hinzu kommt die religiöse Vielfalt in der Grundschule. Eine Herausforderung, auf die die Lehrkraft angemessen reagieren muss.

Der erste Kontakt mit dem Religionsunterricht in der Schule geschieht bereits im Anfangsunterricht. Der Anfangsunterricht sollte so angelegt sein, dass die Schülerinnen und Schüler mit Vorerfahrungen ihr Wissen einbringen können und auch die Kinder mit wenig Vorwissen einen Zugang zu Gott finden.

Der Religionsunterricht sollte Raum für einen offenen Austausch lassen, religiös geprägte Gespräche ermöglichen, Fragen und Rituale einbeziehen und den Kindern zudem Fakten und geschichtliches Wissen vermitteln. Neben biblischen Texten sollten auch Themen wie „Leben zur Zeit Jesu“, „Feste im Kirchenjahr“ und „Religiöse Symbole“ ihren Platz im Unterricht finden.

Dabei ist es wichtig, dass nicht an der Lebenswelt der Kinder vorbei unterrichtet wird. Religion muss neben der Wissensvermittlung auch Platz für persönliche Gespräche lassen. Es ist wichtig, flexibel auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler zu reagieren und ggf. den geplanten Unterrichtsverlauf zu verlassen, um auf die Kinder einzugehen, sie ernst zu nehmen und Raum für ihre Bedürfnisse zu schaffen. Kaum ein anderes Fach bietet dafür mehr Potenzial als der Religionsunterricht.

Im Fach Religion kann sich vieler Methoden bedient werden – dem Religionspädagogen stehen vielfältige Handhabungen zur Verfügung (z. B. Projektarbeit, Lieder, Bodenbilder, Standbilder, szenische Spiele, Bastelarbeiten), die das Fach Religion so abwechslungsreich machen.

Mit dem Unterrichtsmaterial dieses Buches wird Ihnen ein bunter Strauß an Vorschlägen für einen kreativen Religionsunterricht bereitgestellt.

Herausforderungen










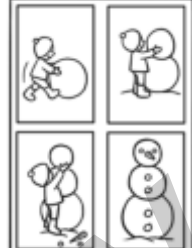


Wie auch in anderen Fächern, gilt es im Anfangsunterricht des Faches Religion, mit der Aufgabe umzugehen, dass zunächst ganz auf Schrift verzichtet werden muss. Arbeitsaufträge oder Lieder können von den Erstklässlerinnen und Erstklässlern nicht erlesen, Antworten auf Fragen können kaum oder gar nicht schriftlich notiert werden. Im Prinzip ist der Einstieg in den Religionsunterricht vergleichbar mit der Wissensvermittlung der alten biblischen Geschichten, denn diese Geschichten wurden damals zunächst mündlich weitergegeben.

Die zunehmende Heterogenität in den Klassen fordert die Lehrkräfte an Grundschulen zusätzlich heraus: Während einige Schülerinnen und Schüler bereits lesend zur Schule kommen, lesen und schreiben andere Kinder erst nach ein paar Wochen die ersten Wörter und kurze Sätze.

Viele Lehrkräfte wünschen sich daher für den Religionsunterricht im ersten Schuljahr selbsterklärende Arbeitsaufträge und unterstützende Materialien, wie z. B.:

- Symbolkarten
- leichte Texte, welche die Schüler ab der Mitte des ersten Schuljahres selbstständig erlesen können
- bebilderte Texte, in denen die Bildaussage den Text übernimmt
- Aufgabenstellungen, die Arbeitstechniken trainieren und später durch das verstehende Lesen ersetzt werden können

Symbolkarten „Sozialformen und Unterrichtsmethoden“

 <p>Einzelarbeit</p>	 <p>Partnerarbeit</p>	 <p>Gruppenarbeit</p>
 <p>Kreisgespräch 1</p>	 <p>Kreisgespräch 2 (mit Erzählstein)</p>	 <p>Biblische Geschichten</p>
 <p>Bastelarbeit</p>	 <p>Arbeitsblatt</p>	 <p>Standbild</p>
 <p>Bildergeschichte</p>	 <p>Forscheraufgabe</p>	 <p>Museumsgang</p>

1. Stunde: Stadt zur Zeit Jesu

Material:

- Bildkarte „Palästina“
- Arbeitsblatt „Eine Stadt zur Zeit Jesu“

Unterrichtsverlauf:

Die Unterrichtsstunde beginnt ritualisiert im Sitzkreis (s. „Rituale im Anfangsunterricht“).

In der Mitte des Stuhlkreises liegt die Bildkarte von Palästina.

Die Lehrkraft gibt den Schülerinnen und Schülern den Ausblick auf die Unterrichtseinheit: Leben zur Zeit Jesu. Die Kinder schauen sich die Karte von Palästina an und äußern ihre Eindrücke. Anschließend erhalten die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt „Eine Stadt zur Zeit Jesu“ und ordnen Gegenstände aus der damaligen Zeit dem Bild zu.

Die Ergebnisse werden nach der Arbeitsphase im Sitzkreis präsentiert. Die Kinder erklären anhand ihrer Ergebnisse, wie sich die Häuser und Städte aus der damaligen Zeit von den heutigen Orten unterscheiden.

2. Stunde: Häuser und Städte zur Zeit Jesu

Material:

- Salzteig oder Ton

Unterrichtsverlauf:

Die Unterrichtsstunde beginnt ritualisiert im Sitzkreis (s. „Rituale im Anfangsunterricht“).

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen ihr Wissen der letzten Stunde und erklären, wie die Häuser zur Zeit Jesu aussahen. Anschließend verteilt die Lehrkraft die Materialien zum Bauen eines eigenen Hauses und die Kinder fertigen auf ihrem Platz ein kleines Häuschen aus Ton oder Salzteig an.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse im Sitzkreis, indem sie ihre Häuser gemeinsam zu einer Stadt zusammenfügen (dies kann beispielsweise auf einem großen Tonkartonuntergrund geschehen).

Schnell arbeitende Schülerinnen und Schüler können ergänzend eine Stadtmauer, einen Brunnen, Palmen oder weitere Gegenstände für das Gemeinschaftsprojekt „Stadt“ anfertigen.

3. Stunde: Wohnen zur Zeit Jesu

Material:

- Geschichte „Ein Morgen in Palästina“
- Arbeitsblatt „Wohnen zur Zeit Jesu“

Unterrichtsverlauf:

Die Unterrichtsstunde beginnt ritualisiert im Sitzkreis (s. „Rituale im Anfangsunterricht“).

Im Anschluss liest die Lehrkraft die Geschichte vor.

Ein Morgen in Palästina

Ich heiße Benjamin und wohne in Palästina. Heute bin ich ganz früh aufgewacht. Unsere Ziege hat mich geweckt, weil sie Hunger hatte. Da unser Haus aus nur einem einzigen Raum besteht, schlafen oft auch unsere Tiere dicht neben uns. Ich strecke mich noch ein klein wenig auf meiner Schlafmatte, aber meine Ziege lässt mich einfach nicht in Ruhe. Sie zerrt an meinem Umhang und schafft es, dass ich aufstehe. Ich rolle meine Matte zusammen und lehne sie in der Ecke an die Wand. Als Erstes gebe ich meiner Ziege frisches Heu. Endlich ist sie zufrieden. Meine Eltern sind schon lange auf dem Markt. Sie verkaufen unsere getöpferten Waren, denn meine Eltern sind Töpfer. Mein großer Bruder hilft ihnen dabei. Auch ich werde später zu ihnen auf den Markt gehen, um ihnen zu helfen. Zuerst will ich aber etwas essen und meine Arbeiten erledigen. Dafür muss ich die Öllampe anzünden, da es sehr dunkel ist in unserem Haus. Ich nehme mir ein Fladenbrot aus dem Sack, der an der Wand hängt. Dann schenke ich mir etwas Ziegenmilch aus dem Tonkrug in meine Tontasse. Ich setze mich auf einen Teppich auf dem Fußboden und genieße mein Frühstück. Dabei denke ich mir, dass unser Haus doch eigentlich ganz praktisch ist. Es sieht aus wie ein Würfel und hat kaum Fenster, da es innen nicht zu warm werden soll. Die Fenster sind von innen mit Stoffvorhängen bedeckt. Unser Haus wurde aus Lehm gemacht und hat ein flaches Dach aus Balken, Ästen und Palmenblättern. Man kann über eine Treppe auf das Dach gehen. Es ist wie ein Balkon. Meine Mutter hängt auf unserem Dach immer die Wäsche auf. Auch Brote hängen wir zum Trocknen an unsere Wäscheleine.

Ich freue mich schon auf heute Abend. Da setzen wir uns wieder alle gemeinsam auf unser Dach und erzählen uns Geschichten. Zur Zeit gibt es erstaunliche Berichte. Sie handeln von einem Mann, der Kranke heilen kann. Ich bin gespannt, was mein Vater uns heute Abend wohl wieder von diesem besonderen Mann erzählen wird.

Lied

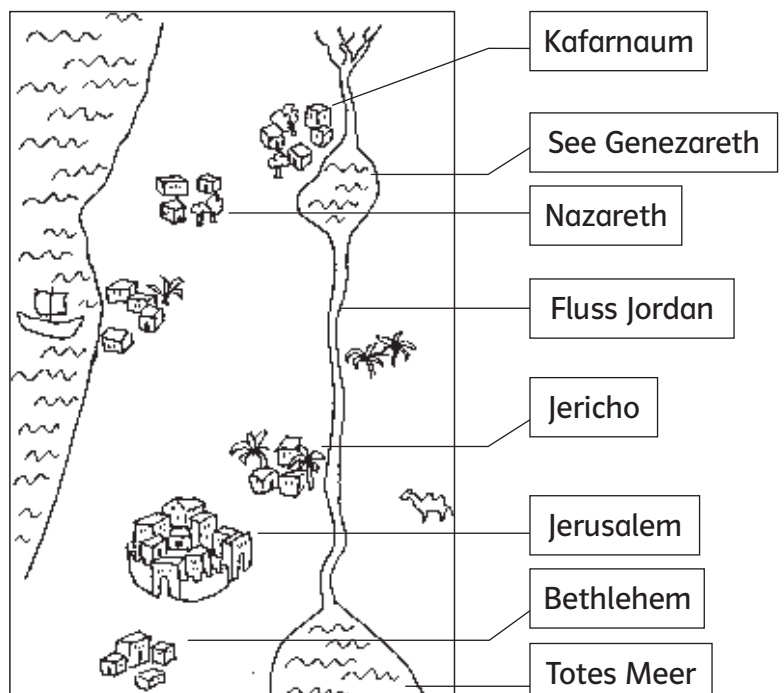
Hewenu Shalom alechem

Text und Melodie: traditionell


The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three staves of music. The lyrics are: He - ve - nu sha - lom al - e - chem, — E he - ve - nu sha - lom a - le - chem, — he - ve - nu sha - lom a - le - chem, — he - ve - nu sha - lom, sha - lom, sha - lom, a - le - chem. The score includes dynamic markings 'a' and 'd' above the first two staves, and 'E' above the first staff of the second line. There is also a '—' symbol above the first staff of the second line.


Bildkarte „Palästina“

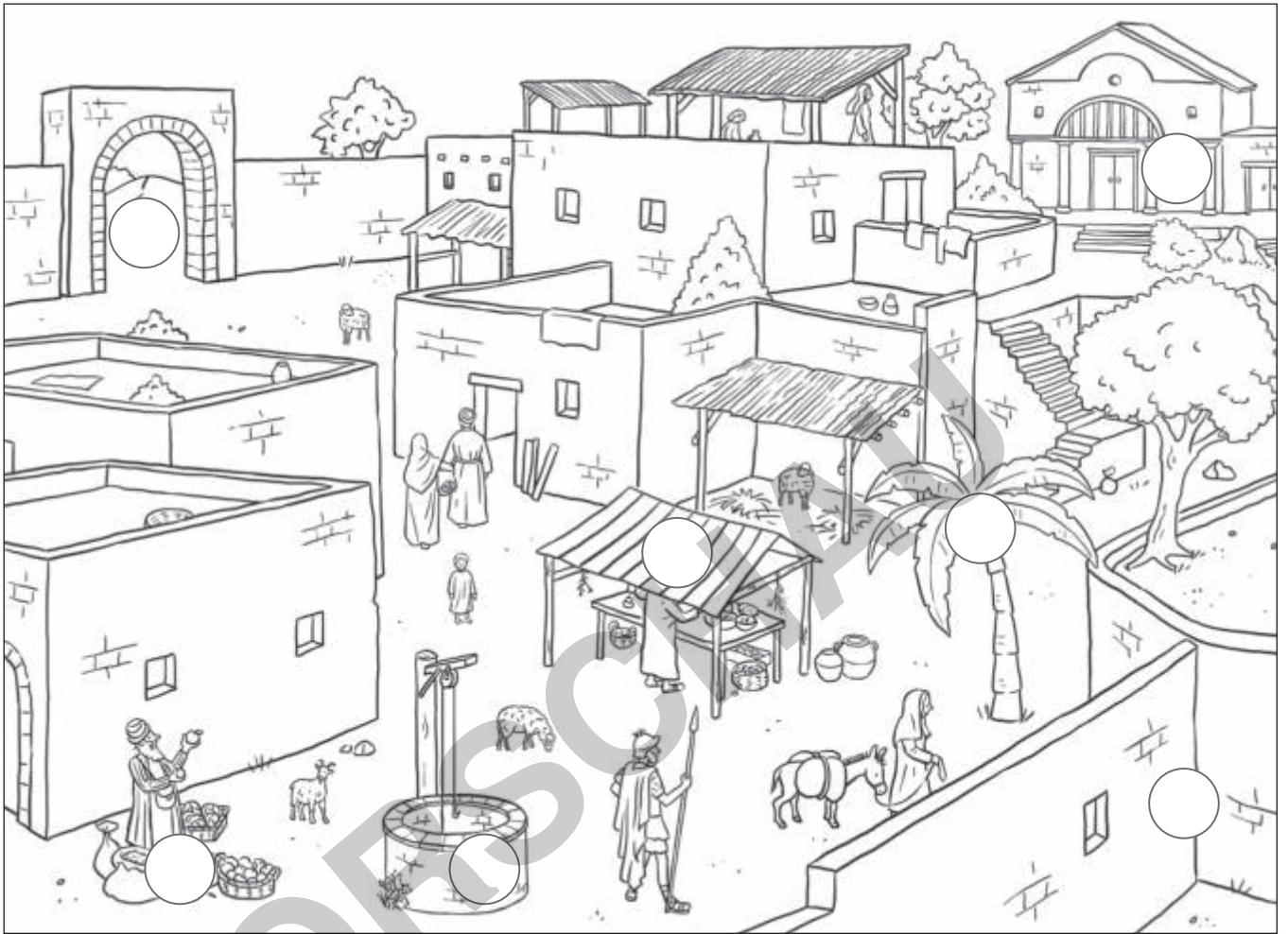
Vor ungefähr 2000 Jahren wurde Jesus in Palästina geboren. Die Region Palästina liegt an der südöstlichen Küste am Mittelmeer. Heute befinden sich mehrere Länder auf dem Gebiet, unter anderem das Land Israel.



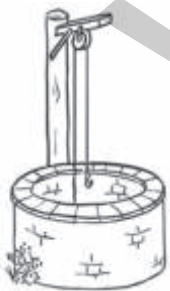
Arbeitsblatt „Eine Stadt zur Zeit Jesu“

 Schau genau.

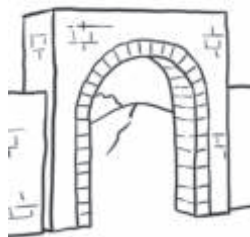
 Trage die passenden Nummern ein.



① Brunnen



② Stadttor



③ Stadtmauer



④ Palme



⑤ Marktstand



⑥ Händler

